"Guerillamäßig" entstandener Taxistand" in der Maderbräustraße

Empfehlung Nr. 20-26 / E 01891 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 1 - Altstadt-Lehel
am 11.04.2024

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16744

Anlage: BV-Empfehlung Nr. 20-26 / E 01891

Beschluss des Bezirksausschusses des 1. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel vom 26.06.2025

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 1 - Altstadt-Lehel hat am 11.04.2024 die Empfehlung Nr. 20-26 / E 01891 beschlossen.

Darin wird u. a. gefordert, dass die vor zwei Jahren in der Maderbräustraße entfernte Parkstandsmarkierung der blauen Zone wieder eingeführt werden soll. Durch die Wiedereinführung der blauen Zone in der Maderbräustraße soll lt. Antrag dem widerrechtlichen Halten und Parken von Taxen, u.a. entgegen der Einbahnregelung, Einhalt geboten und die mit dem Taxiverkehr einhergehenden Lärmbelästigungen sowie potenzielle Gefährdungssituationen verhindert werden.

Die Empfehlung betrifft einen Vorgang der nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Gemeindeordnung (GO) in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Nr. 23 der Geschäftsordnung des Stadtrates zu den laufenden Angelegenheiten zu zählen ist. Da es sich um eine Empfehlung einer Bürgerversammlung handelt, die in ihrer Bedeutung auf den Stadtbezirk beschränkt ist, muss diese nach Art. 18 Abs. 5 Satz 1 GO i.V.m. § 2 Abs. 4 Satz 1 Bürger- und Einwohnerversammlungssatzung vom Stadtrat bzw. Bezirksausschuss und gemäß § 9 Abs. 4 der Bezirksausschuss-Satzung (BA-Satzung) vom zuständigen Bezirksausschuss behandelt werden, zu dessen Information Folgendes auszuführen ist:

Bei der Maderbräustraße handelt es sich um eine teilweise einbahngeregelte Straße, die in nördlicher Richtung durchfahren werden kann. Die Fahrbahn verjüngt sich nach der Tiefgaragenzufahrt (Stadtsparkasse), bevor sie sich kurz vor der Ledererstraße wieder aufweitet. Ab der Tiefgaragenzufahrt ist die Straße einbahngeregelt. Auf der östlichen Seite befinden sich eine Ladezone und ganz im Norden zur Ledererstraße hin, ein Behindertenparkplatz. Die Maderbräustraße befindet sich innerhalb der Altstadt in der sogenannten Blauen Zone. In der Blauen Zone ist mit einem Parkschein überall dort das Parken erlaubt, wo Stellplätze mit blauer Markierung gekennzeichnet sind. In Straßenabschnitten ohne blaue Markierungen gilt ein eingeschränktes Haltverbot. Hier darf nur

zum Ein- und Aussteigen sowie zum Be- und Entladen gehalten werden, nicht jedoch an engen und unübersichtlichen Straßenstellen.

Bis zum 05.08.2021 befanden sich auf der östlichen Seite Parkplätze. Mit entsprechender Anordnung vom 15.03.2021 wurden im oben genannten Bereich acht Stellplätze aus Verkehrssicherheitsgründen ersatzlos aufgehoben. Die entsprechende blaue Bodenmarkierung wurde entfernt. Der Entfall der Parkplätze war nötig, da Fahrzeuge, die diese Straße durchfuhren, fast ausschließlich den westlichen Gehweg überfahren haben. An der engsten Stelle mit parkenden Fahrzeugen hat die Durchfahrtsbreite nur 2,0 m betragen.

In der Regel sollen für den fließenden Verkehr mindestens 3,0 m Durchfahrtsbreite verbleiben. Dieses Maß wurde hier deutlich unterschritten. Es war somit bereits für einen Pkw durchschnittlicher Breite nahezu unmöglich, diesen Straßenabschnitt zu durchfahren, ohne verbotswidrig den Gehweg mitzubenutzen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit, insbesondere zum Schutz des Fußverkehrs, ist es somit erforderlich gewesen, die oben beschriebenen bestehenden Parkplätze aufzuheben. Die im Fahrbahnbelag noch vorhandenen Frässpuren der früheren Parkmarkierung und der Parkscheinautomat, der wegen noch vorhandener legaler Parkplätze in unmittelbarer Nähe nicht zurückgebaut wurde, machten es erforderlich, die bestehende Verkehrsregelung eindeutiger darzustellen und mittels eines absoluten Haltverbots das Parken an der Ostseite der Maderbräustraße zu verbieten. Auf der Westseite der Maderbräustraße gilt ein eingeschränktes Haltverbot, das sog. Zonenhaltverbot, innerhalb der Parkraumregelung Altstadt.

Hinsichtlich der o. g. Empfehlung wurde das Polizeipräsidium München (PPM) und die Taxi München eG um Stellungnahme durch das Mobilitätsreferat gebeten.

Stellungnahme des Polizeipräsidiums München (PPM):

„Die Dienststellenleitung der Polizeiinspektion (PI) 11 (Altstadt) war an der gegenständlichen Bürgerversammlung selbst zugegen, weswegen die Beschäftigten der Polizeiinspektion bereits seit Bekanntwerden der Problematik unmittelbar nach der Bürgerversammlung Kontrollen in der Maderbräustraße durchführten.

Einen Einbezug der Taxi München eG durch die PI 11 führte in der Vergangenheit bei anderen Problemen zu keiner Verbesserung der Situation, weil nicht alle Taxifahrer der Taxi München eG angehören und somit über diesen Dachverband nicht erreichbar sind.

Zur Beschilderung wäre anzumerken, dass die Maderbräustraße erst nach der Zufahrt zum Sparkassenparkhaus zur Einbahnstraße wird. Die diesbezügliche Beschilderung ist nach Überprüfung der PI 11 vollständig vorhanden. Tenor der bisherigen Überwachungsaktionen war, dass die vorhandenen Stellplätze für die große Menge der Taxis an den Wochenenden bei weitem nicht ausreichen.

Die PI 11 wird die Angelegenheit weiterverfolgen und Kontrollen bzw. Sanktionierungen vornehmen. Eine permanente Kontrolle ist wegen der Einsatzauslastung -gerade an Wochenenden- nicht darstellbar und angesichts der Qualität anderer Einsätze nicht priorisiert.

Aus polizeilicher Sicht ergibt sich dieses Phänomen generell aus der insbesondere an Wochenenden zu knapp bemessenen Anzahl an Taxiständen im unmittelbaren Stadtkern rund um die stark frequentierten Gaststätten und Lokalitäten.“

Stellungnahme der Taxi München eG:

„Die Taxi München eG spricht sich gegen eine Einführung der blauen Zone in der Maderbräustraße aus. Die Taxi München eG stellt klar, dass es sich in der Maderbräustraße um keinen Taxistand handelt.“

Das Mobilitätsreferat spricht sich aus den oben dargestellten und nachvollziehbaren Gründen gegen eine Einrichtung von Parkplätzen auf der Ostseite und der damit einhergehenden Wiedereinführung der blauen Zone in der Maderbräustraße aus. Die Parkstandsmarkierung ist weder geeignet noch angemessen, um die in der Empfehlung geschilderten Probleme zu verhindern. Eine Wiederherstellung der ehemaligen Parkraumregelung würde zudem eine dauerhafte und nicht hinnehmbare Verschlechterung der Verkehrssicherheit für den besonders zu schützenden Fußverkehr mit sich bringen.

Grundsätzlich ist die Kontrolle und Ahndung von Verstößen gegen die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung (StVO), im vorliegenden Fall das Einfahren von Taxen entgegen der Einbahnregelung, das Parken auf dem Gehweg sowie nächtliche Ruhestörungen Aufgabe der Polizei, die diese auch im Rahmen der personellen Möglichkeiten sowohl im Streifendienst als auch gezielt auf entsprechende Hinweise hin wahrnimmt.

Es darf ergänzend mitgeteilt werden, dass Taxistandplätze im gesamten Stadtgebiet immer im Einzelfall nach Bedarfsmeldung bzw. auf Antragstellung der Taxi München eG oder durch sonstige Anträge und Wünsche etwa aus der Stadtpolitik oder der Bürgerschaft geprüft werden. Dabei werden das Polizeipräsidium München und der zuständige Bezirksausschuss eingebunden.

Der Empfehlung Nr. 20-26 / E 01891 der Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel vom 11.04.2024 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen nicht entsprochen werden.

Dem Korreferenten des Mobilitätsreferates, Herrn Stadtrat Schuster, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat des Mobilitätsreferates, Geschäftsbereich Verkehrs- und Bezirksmanagement, Herrn Stadtrat Hammer, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag des Referenten

Ich beantrage Folgendes:

1. Von der Sachbehandlung als einem Geschäft der laufenden Verwaltung (§ 22 GeschO) wird mit folgendem Ergebnis Kenntnis genommen:

Die Wiedereinführung der blauen Zone auf der Ostseite der Maderbräustraße ist aus Verkehrssicherheitsgründen nicht möglich.

2. Die Empfehlung Nr. 20-26 / E 01891 der Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel am 11.04.2024 ist damit gemäß Art. 18 Abs. 5 der Gemeindeordnung behandelt.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Bezirksausschuss des 1. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Frau Andrea Stadler-Bachmaier

Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. WV Mobilitätsreferat – GL5

zur weiteren Veranlassung

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit dem Original wird bestätigt.

An das Direktorium – BA-Geschäftsstelle Mitte

An D-II-V / Stadtratsprotokolle

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. An das Direktorium – HA II/BA

Der Beschluss des BA 1 - Altstadt-Lehel kann vollzogen werden.

Der Beschluss des BA 1 - Altstadt-Lehel kann/soll aus rechtlichen/tatsächlichen Gründen **nicht** vollzogen werden, ein Entscheidungsspielraum besteht/besteht nicht (Begründung siehe Beiblatt).

Der Beschluss des BA 1 - Altstadt-Lehel ist rechtswidrig (Begründung siehe Beiblatt).

VI. Über MOR-GL5

zurück zum MOR-GB2.221

zur weiteren Veranlassung